

Welche Form der „digitalisierten Schule“ ist wünschenswert?

Die digitalen Medien spielen heutzutage eine große Rolle. Es gibt Jobs, die ohne digitale Medien nicht existieren würden wie zum Beispiel der „Influencer“, der hauptsächlich mit sozialen Netzwerken arbeitet. Außerdem lassen besonders Jugendliche sich von Menschen aus dem Internet, insbesondere auf sozialen Netzwerken, inspirieren und richten ihr Leben nach fremden Ideen und Lifestyles. Bürojobs können kaum noch ohne Computer und den verschiedensten Programmen funktionieren. Mitarbeiter müssen beispielsweise Daten in Excel-Tabellen eintragen oder einen förmlichen Geschäftsbrief an wichtige Kunden schreiben, was schon lange nicht mehr handschriftlich ausgeführt wird.

Aus den genannten Gründen ist es umso wichtiger, dass die deutschen Schulen digitalisiert werden, und die Schulen mithilfe der Digitalisierung die Möglichkeit bekommen, die Schulkinder auf das auf sie zu kommende digitale Leben etwas vorzubereiten. Die Digitalisierung erleichtert außerdem einiges im Alltag der Schüler.

In der Grundschule sollten die kleinen Schüler in erster Linie wie bisher Lesen, Schreiben, logisches Denken und Ähnliches lernen, was für die Grundschule üblich ist. Tablets könnten den Unterricht für die Grundschüler etwas ansprechender gestalten. Zum Schreibenlernen könnte es ein spezialisiertes Programm geben, was beispielsweise einen Buchstaben anzeigt, und die Schüler könnten mithilfe eines Touchpens diesen Buchstaben nachmalen oder es könnte auch ein Quiz geben, bei dem die Schüler auswählen müssen, welches der angezeigten Wörter richtig geschrieben ist. Außerdem könnte es ein Spiel geben, bei dem die Schüler bestimmte Wörter den passenden Bildern zuordnen müssen. Dadurch könnten die Kinder spielerisch Neues lernen, wodurch sie auch mit mehr Spaß lernen würden. Der Umgang mit den Tablets wäre für die Kinder auch kein großes Problem, wenn die Programme kindlich gestaltet wären. Außerdem können viele Kinder schon zuhause mit den Handys der Eltern spielen, was zeigt, dass die Kinder in diesem Alter durchaus bereit dafür sind.

Ab dem Anfang der Mittelstufe auf der weiterführenden Schule sollte meiner Meinung nach die Computernutzung in den Unterricht fest eingebaut werden. Hierauf können die Schüler ihre langen Texte schreiben und schon entfällt das alltägliche Aufregen über etwas Falschgeschriebenes, da man es ganz einfach löschen und erneuern kann und nicht mühselig mit Tintenkiller oder Tipp-Ex entfernen muss. Außerdem könnte es ein bestimmtes Schulportal geben, wo die Lehrer bei Ausfällen ganz einfach Arbeitsaufträge hochladen könnten, welche die Schüler nun ganz einfach herunterladen und bearbeiten können. So gäbe es keinen Stress mehr, noch heute den Auftrag abzuholen, damit man ihn am Nachmittag bearbeiten kann.

Jeder Student benutzt heutzutage ein Notebook und dieses ist aus dem Studentenalltag gar nicht mehr wegzudenken. Hierüber können die Studenten aus dem Netzwerk der Universität unzählige Lehrmaterialien zu verschiedenen Veranstaltungen und Vorlesungen herunterladen und damit auf dem Notebook arbeiten. Mit dem Einführen von Notebooks in der Mittelstufe werden die Schüler schon früh mit diesem System vertraut gemacht.

Es sollte außerdem ab der Mittelstufe ein neues Schulfach angeboten werden, was sich darum dreht, wie man mit einem Computer umgeht, wie die ganzen Softwares funktionieren, wofür man den Computer auf der Arbeit gebrauchen kann und welche Gefahren sich dahinter verstecken, denn besonders als Kind sollte man aufpassen, was man im Internet anstellt. Darüber sollen spezialisierte Lehrer in diesem Schulfach aufklären, um den Schülern einen größtenteils problemlosen Umgang mit PCs zu ermöglichen.

Die vielen verschiedenen Online-Lernmittel erleichtern außerdem den Schülern auch das Lernen, da viele Übersichten zur Verfügung stehen und es viele YouTube-Kanäle gibt, die in unzähligen Lernvideos den Schulstoff einfach und übersichtlich erklären, wie beispielsweise „TheSimpleClub“. Eine Studie der Bertelsmann-Stiftung aus dem Jahre 2017 mit dem Namen „Der Geist ist willig, das WLAN ist schwach“ bestätigt dies, denn 80% Prozent der Schüler bestätigen, dass sie durch Lernvideos, Internetrecherche und moderne Präsentationsprogramme aktiver und aufmerksamer seien und sie wünschen sich einen vielseitigeren Einsatz digitaler Medien. Eine Umfrage des Stark-Verlags zeigt außerdem, dass 86% der Lehrkräfte der Meinung sind, dass die Digitalisierung im Unterricht notwendig sei. Die Vermittlung wichtiger Kernkompetenzen im Unterricht sei notwendig, um die Schüler auf Studium und Arbeitsleben vorzubereiten.

Doch ich bin auch der Meinung, dass nicht nur über den PC gearbeitet werden sollte. Der Computer soll nur das Lernen und Arbeiten der Schüler erleichtern, aber keinesfalls das Handschriftliche komplett ersetzen. Kürzere Texte wie Inhaltsangaben sollten weiterhin mit der Hand geschrieben werden. Aber lange Texte wie ausführliche Analysen sollten die Schüler mit dem Computer schreiben dürfen. Der Vorteil dabei ist, dass man die Texte immer wieder überarbeiten kann, bevor man diese im Unterricht vorträgt.

Quellen:

<https://www.scinexx.de/businessnews/digitalisierung-in-den-schulen-eine-gegenueberstellung-der-wichtigsten-argumente/>

<https://www.swp.de/politik/inland/muss-digitalisierung-in-den-schulen-sein - 24314148.html>

<https://fswiwi.org/erstsemester-bewerber/computer-im-studium/>

<https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2017/september/digitalisierung-an-schulen-der-geist-ist-willig-das-wlan-ist-schwach/>

<https://www.stark-verlag.de/lehrer/umfragen/digitalisierung#digitalemedienunterstuetzen>